

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
18 (1904)**

305 (29.12.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395467](#)

Aber fragt euch selbst: Wodurch ist denn die Arbeiterschaft politisch und wirtschaftlich zur Bedeutung gelangt? Doch nur durch die Agitation und durch die Organisation. Die Grundlage beider ist die Presse. Ohne sie könnte keines von beiden, weder die Agitation noch die Organisation, recht gedeihen.

Sie nun die Presse tatsächlich das wichtigste Mittel, um der Arbeiterschaft zu Macht und Ansehen zu verhelfen, dann wird sie diejenigen zwang so eher voll erreichen, je größer die Zahl ihrer Leser ist.

Jeder Arbeitnehmer sieht sich und den Interessen seiner Familie, insbesondere seiner Kinder, wenn er das Arbeiterblatt hält. Er sieht sich und seiner Familie wenig oder nichts, wenn er anstatt des Arbeiterblatts ein gegnerisches oder gar ein sogenanntes „unparteiisches“ Blatt liest. Die paar Pfennige, die das Arbeiterblatt mehr kostet, werden aufwändiger aufgewandt daran, daß es nur und ausschließlich die Arbeiterschaft interessiert, sie nach jeder Richtung hin und gegen jeden, auch den Mächtigsten, energisch verteidigt.

Das mögen momentan die Arbeitersfrauen beachten, von deren Zustimmung das Abonnement recht häufig abhängt.

Die "Liberalen" in Bant haben heute abend in Herrsch's Restaurant eine Versammlung. Die Einladung an die Mitglieder in den beiden Wilhelmshäusern lädt folgenden geschmackvollen Gesprächsabend ein: Nachjahr, der unsere Leser interessieren wird:

Personen, die den sozialdemokratischen Wahlverein nicht angehören, und gelöste sind, einen bürgerlichen-liberalen Vereinigung beigezogen sind als Gäste willkommen.

Wir glauben nicht, daß der „Verein“ der paar „liberalen“ Männer, die so angestellt das Licht der Öffentlichkeit scheuen, imstande sind, seine Mitglieder zu vermehren. Unterdrückt stimmt man ein Freudengehege an, wenn man auf Sozialdemokratie eine Ausziehungsstadt ausüben kann. Die Sache muß doch recht faul stehen.

Die heilige Amtsempfehlung wird einer Erweiterung unterworfen. Vom 1. Februar n. J. ab wird sie geteilt. Der eine Bezirk umfaßt die Gemeinde Bant und der andere die Gemeinden Heppens und Neuende. Die Abteilung I behält das jetzige Bureau, während für die Abteilung II ein neues in Bant errichtet wird. Über die Arbeitslast der heiligen Amtsempfehlung geben folgende Zahlen Runde: Im Jahre 1899/1900 betrug die Zahl der eingeschäfteten sechszähnigen Steuerbarren 7700, im gegenwärtigen Steuerjahr 15500. Dazu kommen noch 2700 Zugänge. Die Anzahl der Sportpolizei stieg in fünf Jahren von 6000 auf 12000. Die Ausgaben von Immobilienrente, Witwenpositionen und Beamtenzulagen belaufen sich auf 2700 jährlich. Infolge der gesteigerten Arbeit mußte dem Amt Bantinger breite eine Hilfskraft (Herr Referendar Dugend) und dem Amtsgericht Bantingen schon ein Hilfsrichter (Herr Gerichtsassessor Witzbauer) beigegeben werden. Vom 1. Februar ab wird der Amtsempfehlung Herr Amtsarzt Jülich als weitere Hilfskraft zugeordnet.

Eine Gerichtssolliegergesellschaft besteht, mit weiter einer Vergütung von jährlich 1000 bis 1200 Mk. verbanden ist, ist bei dem Amtsgericht Bantingen sofort zu bezeichnen. Die Stellen gewährt nicht die Rechte eines Justizialisten und keinen Anspruch auf Pension. Bewerber, welche höherwertig rügt sind, Fertigkeit in schriftlichen Arbeiten und praktische Vorbildung für den Dienst durch praktische Tätigkeit besitzen, werden aufgefordert, ihre zielgerichteten Gesuchte bis zum 31. Januar einzureichen. Den Gesuchten sind ein kurzer Lebenslauf und entsprechende Zeugnisse und Bescheinigungen anzuschließen. Wittenauwärter haben den Vorzug.

Wilhelmshausen, 28. Dezember.
Postspaties für Marineangehörige. An die Marinangehörigen, die sich in Klaushaus, auf den Schiffen der österrätischen Stationen, sowie

auf den Schiffen „Möve“, „Rondor“, „Wolf“, „Vinea“ befinden, können zu den bekannten Verhandlungsvorschriften Privatpostspäte fortgelassen werden. Umlieferungsorte und Zeiten sind folgende: 1. für Klaushaus und Schiffe in Station bei Mathias Rohde & Jürgens, Bremen, Station Weserbahnhof, bis 9. Januar 1905, 2. für die Schiffe „Möve“ und „Rondor“ wie zu 1 bis zum 16. Januar 1905, 3. für die Schiffe „Wolf“ und „Vinea“ bei Mathias Rohde & Co., Hamburg.

Die religiöse Erziehung der Kinder in gemeinsamen Ehen. Nachdem die Gedanke um Belebung von der Vorstellung, die Ehen unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensgemeinschaften und die religiöse Erziehung der Eltern solcher verschiedener Konfessionen erzeugten Kinder betreffend, neuverdacht übernommen haben, weil die betreffenden Eltern die Notwendigkeit der Abschaffung eines Vertrages über die Erziehung der Kinder erst bei deren Aufnahme in die Schule, d. h. zu einem Zeitpunkt, wo es zu einem solchen Vertrag in der Regel bereits zu spät ist, auftreten können, weiß die Bezirksschulinspektion aufzusichtsgerichtliche Beschränkungen ein:

Die aus gemischten Ehen erzeugten Kinder sind in der Regel in der Konfession des Vaters zu erziehen. Es ist jedoch den Eltern gestattet, durch freie Ueberlinie, unter den vorgeschriebenen Erfordernissen hierüber unter sich etwas anderes festzulegen.

Eine solche Ueberlinie oder Ehegattin über die Konfession der Kinder ist an eine Einwilligung des Eltern, Vormünder (oder Geschlechtsvotoren) nicht gebunden, es sind jedoch hierbei teils die allgemeinen Bedingungen eines rechtsbindenden Vertrages, teils auch folgende Formen zu beachten:

a) die Erziehung muß nach dem ordentlichen Alter des Bräutigams oder Ehemanns, und insofern derzeit ein Ausland ist und im Lande ein bestimmtes Wohnrecht noch nicht erlangt hat, vor dem kompetenten Richter der Braut; b) an Gerichtsstelle; c) von beiden Seiten, welche deshalb persönlich erscheinen müssen, und d) ohne Zustaltung eines Geistlichen oder anderer Personen abgegeben, und über dieselbe ein legales Protokoll gezeichnete Form aufgenommen werden. Der Richter hat hierbei aller Einwirkung auf die Willenserklärungen der Parteien genug zu enthalten, wobei jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß der selbe über die Willensfreiheit sich durch Bezeugen der Parteien Gewissheit verschaffen, auch die selben auf die gezeigten Folgen solcher Verträge aufmerksam machen könne. Dergleichen Vereinigungen können sowohl vor Eingehung der Ehe als während derselben geschlossen, auch wieder aufgehoben oder verändert werden. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder aber, welche das 6. Jahr bereits erfüllt haben, ist der Abschluß die Aufhebung oder Veränderung solcher Vereinigungen ohne Einfluß.

Aus dem Lande.

Jevers, 23. Dezember.

Der Großherzog kommt! Hörsparten haben es für wünschenswert erachtet, dem Großherzog bei seinem demnächstigen Hiersein eine Dozentur in Form eines Festzuges zu bringen. Da nun aber weit in die Kreise der „Großherzogtreuen“ hinein eine gewisse Unzufriedenheit besteht, verunsichert durch den Landtagsabschluß, die ablehnende Haltung gegenüber dem Landtag gewünschten Verbesserung des Wahlrechts und nicht zum mindesten durch die Rastatter-Affäre, so bildet der projektierte Festzug die diesseits desmal einen harten Stein. Auch die „Aut ab“-Gesellschaft ist noch nicht aus der Welt. Wir sind gespannt, ob sich das geflügelte Wort, welches die Runde durch die Wähler gemacht hat, bewahrheitet: „Ich kenne die Oldenburger, heute spekuliert sie wie die Wiber und morgen sind sie wieder meine alten Oldenburger!“

Bremenhaven, 28. Dezember.

Die Wahrheit, die in der letzten öffentlichen Bauhandwerkerversammlung über die Ursache des leichten großen Bauunfalls gelagert wurden, haben in Innernheimerkreisen sehr rasch die Vorherrsche der Bauteile, Herr Carl Rittner ein Eingeland, welches unter hiesiges

Arbeitsblatt in langen Aussführungen höchst entgegentritt. Es schreibt u. a.:

„Damit, daß jede bezüglich der Bauausführung in der Versammlung aufgestellte Behauptung nunmehr von Herrn Rittner als Unwahrheit, wenn nicht als Lüge hingestellt wird, ist noch nichts bewiesen. Die tatsächliche Beispieldeweise, daß die einer solchen Baustellung ausgleichende Hammplatte im vorliegenden Fall nur 4 Meter lang waren, muß Herr Rittner zugeben. Was sind aber vier Meterfahne wert für einen circa 20 Meter hohen Bau in einem Grunde, der erst 12–18 Meter tief unter der eigentlichem Bodenoberfläche festen Sand führt? Wenn die Fundamentierung die verwendeten Materialien, die Fundamentierung, die Aufforderung, die Mauerkonstruktion, die Altersbeschaffung der Dächer, und all das andere, was Herr Rittner an dem Platowshaus Bau zu loben hat, wenn, wie gelagt, das Haus ein solch einwandfreier Bau gewesen ist, doch ein so langjähriger Prostator wie Sie, Herr Rittner, auch nicht eine einzige Aussichtung zu machen findet, wie war es denn möglich, daß dieser Musterbau einzurichten konnte?“

Ein Fachmann macht in unserem Bremer Parteiblatt ebenfalls längere Ausführungen über die Ursachen des Bremervorwerks Bauunfalls. Er schreibt:

„Nach meiner Auffassung ist gerade der Möbel, welcher zum Bauverlust verwandt wurde, zum großen Teil mit Schuld an dem Baumfall. Zwar stellt Herr Rittner es so dar, als ob gerade die Kalksteine sich besonders eignen, mit Möbeln verbunden zu werden. Das mag zuvieren, aber jedenfalls muß es dann doch Güter sein und kein Möbel mit solchen Gütern man zum seinen Inneneinrichtungen verwenden. Es ist auch sonderbar, daß die Seine, nachdem sie lange Zeit im Bau vermauert waren, nach dem Entzugs grade so platt sind, als wäre im Bau angefahren sind. Also der Möbel ist meiner festen Überzeugung nach eine Veranlassung zum Einsturz gewesen.“

Aber auch die Bauausführung scheint mir nicht nach den Regeln der Baukunst ausgeschult zu sein, welches ja dem noch stehenden gebrochenen Teil des Gebäudes erschäßt ist. Denn wo sich das vordere mit dem hinteren Mauerwerk verbindet, läßt gerade das Einbinden der Inneneinrichtungen mit dem Außenmauerwerk viel zu wünschen übrig. Wenn Herr Rittner nochzuhören verucht, daß die Verlachung des verwendeten Glanzzeuges eine gute war, so müßte ich die Unterkunftsformen erlauben, hierauf besonders ihr Augenmerk zu richten. Waren beispielweise sogenannte Jugendstil, welche rings um das Außenmauerwerk zu geben haben, mit älteren Trägern verbunden worden und dann, wie Herr Rittner sagt, die Verlachung eine gute gewesen, so hätte unmöglich der Bau zusammenbrechen können. Wenn man bedenkt, daß bei solch hohen Gebäuden, wie es der betreffende einer war, noch nicht einmal der Keller sowie Parcette mit Zementmörtel gemauert wird, welches unerschöpflich ist, so begreift man einen solchen Unfall schon sehr. Ich meine auch, mit den Wutanschlägen des Herrn Rittner ist nichts getan, hier sollte man leidenschaftslos nach den Ursachen suchen.“

Aber auf die verschiedenen Warnungen, die in der Versammlung gefallen sind, ist Herr Rittner garnicht eingegangen. So sagte dort arbeitender Maurer, daß schon vor vier Wochen vorher der Polizei darauf aufmerksam gemacht wurde, daß im Bau sich Risse gezeigt hätten, und mit sagte ein dort beschäftigter Maurer, daß er vor 14 Tagen dem Polizei gezeigt hätte, daß auch in Rellerhöhe sich der Fuß gelöst hätte. Aber statt für Abhilfe zu sorgen, hat der Polizei das Mauer erläßt, wenn es ihm nicht passte. Würde er gehen, in den Unterwerkenen derelte er überhaupt keine Arbeit wieder. Ich meine, wenn so leichtfertig mit den Menschenleben umgegangen wird, wie es seitens der aufführungsfähigen Personen geschieht, so ist die schwere Strafe am Platze. Aber es scheint in den Unterwerkenen die Bauteile schon längere Jahre maßgebend gewesen zu sein. Als ich kürzlich in Bremenhaven war und längs der Kaiserstraße ging, wo auf einer Seite ein großer Häuserkomplex hergestellt wird, sah ich, daß beim Aufstellen der dritten Etage querst die Außenwände bis zur vollen Engenhöhe her-

gestellt wurden, ohne daß die Außenwände und Siebel mitgenommen wurden. Diese Art der Bauausführung verleiht gegen die Regeln der Baukunst und sein vernünftiger Baumeister wird solches Missen auf seinem Bau zulassen, wenigstens muß eine Gerüschtheit gemeinsam Außenwände mit Siebel und Inneneinrichtung ausgeführt werden.“

kleine Mitteilungen aus dem Lande. In Bremenhaven stand die in weiteren Kreisen bekannt „Mutter Nehm“ im 6. Lebensjahr. — Auf dem Motorboot, welches von der Marinewerft zu dem Gebrauch der Geschwader nach den Westfjorden bestimmt war, fuhr es am Sonntagmorgen hier. Dieses entstand dadurch, daß der Anker des Bootes, Bootsdock, wieder zugleich Wachstumsstiel ist, ein verrostetes Rohr mit einem Sichtabschluß. Bootsdock ist im Sicht und an den Haken schwer verlegt; auch das Ziel des Fahrweges hat durch das Neuer gestellt. — In Mülheim bei Bonn ist die Schneidebühne, ein größeres Eisenbahnensemble, ein Raub der Flammen geworden.

Aus den Vereinen

Gesamtstaaten.

Bant-Wilhelmshaven.

Metallarbeiterverband. Donnerstag, den 29. Dez. abends 8 Uhr: Versammlung des Schiedsgerichts.

Die Vereinsfeste der Verbände und Bruderschaften pro 1905, welche an dieser Stelle veröffentlicht werden sollen, müssen der Abstimmung umgedreht eingezogen werden.

Aus aller Welt.

Herr Professor Smolin, eine Dame der Münchner Gesellschaft, die durch ihre Teilnahme an der Frauenebung auch weiteren Recken bekommen werden soll, verplättet sich infolge von Reckenzerstörung durch Gasentzündung.

Ein Graf als Wechselsälzer. Unter dem Verdacht der Wechselseitung wurde in München der Graf Hans v. Goldkron in Untersuchungshaft genommen. In einem bei dem dortigen Landgericht anhändig gemachten Wechselseit gegen den Grafen wurde festgestellt, daß der auf den Namen eines Professors an der Kunstmuseum ausgestellte Wechsel gefälscht sei. Anwälten sollten nun noch weitere Wechselseitigkeiten von beträchtlicher Höhe, deren Wert verdächtig geworden sein. Aufsiedelnd erfolgte auf Antrag der Gerichtsbehörde die Inhaftnahme des Grafen.

Eiserne Statut einer 75jährigen. Eine 75jährige Insassin des ländlichen Hospitals in Landsberg in Bayern, die wegen ihres 80 Jahre alten Ehemannes auf eine um wenige Jahre jüngere Hospitalität in Eiserfeld entbrannt war, sah dieser Tage den Eishahn, frischwillig in den Tod zu geben. Die alte Witwe hatte sich bereits an den Türrahmen aufgehängt, wurde aber durch die Ausführung der Tat bemerkt und konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden. Sie war durch die Strangulation daran erstickt, daß sie sofort nach dem Krankenhaus geholfen werden mußte.

Altes Tagesschrot. Das große Schiff „Athena“ der Griechen Reederei Griechenland auf Route verloren. — Das Schiff ist total verloren. — Im Stadttheater zu Magdeburg wurde vom dritten Gang ein Bogenstück ab und löste tot im Parkett liegen. In Luxemburg ist der Handelshof von Reinhard, die 300 Weiber beschäftigt, bis auf die Grundmauern abgerissen. — Bei Kairo entgleiste ein Zugwagen. Ein Befreiungswagen wurde ein Mann getötet und zwei Personen verwundet; am Schweiß eine deutsche Dame. — Die Welt will in London mit unverminderter Kraft und dehnt sie auch auf die Umgegend der Stadt aus.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 28. Dez. (Eigener Druck berichtet). Die Unterseite bei dem Moskauer Roten Kreuz beschädigt sich. Die Staatsanwaltschaft fordert alle Dienstigen auf, die in den letzten vier Jahren dem Roten Kreuz größere Zuwendungen gemacht haben, sich zu melden, um die Höhe der Unterseite feststellen zu können.

Mulden, 28. Dez. (Eigener Druckbericht). Die Linke Flanke der Bauten ist etwas vorgekippt. Dieelde erstickt sich über 45 Kilometer. — Bis Anfang Februar soll die Armee auf 60000 Mann gebracht werden. Die Stadt wird im Januar erwartet. Mit Hilfe der Wladimir-Armee heißt man die Japaner zu umzingeln.

Neukastel. Paul Hug & Co. zu vermieten

mehrere dreidimensionale Wohnungen auf sofort oder später mit allem Zubehör und Gartenland.

F. Nemmers, Genossenschaftsstr. 34.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Januar ein Mädelchen. Aug. Babucke, Mitterlichstr. 24.

Neujahrskarten

in reizenden Neheiten empfiehlt

Aug. Babucke, Mitterlichstrasse 24.

Zu vermieten

zum 1. Januar ein sehr middl. Zimmer, auf Wunsch mit voller Pension.

Bant, Peterstrasse 45, part. 1.

Zu vermieten

eine vier und eine dreidimensionale Wohnung mit Sattel u. v.

N.

Karlsruhe, Grenzstr. 86.

Zu vermieten

eine vier und eine dreidimensionale Wohnung mit abgeschloss. Korridor, Stall, Keller und Gartenland, von

10 M. monatlich an.

J. B. Ulrichs, Genossenschaftsstr. 56.

Nakulatur

stets vorrätig bei

Paul Hug & Co.

Zu vermieten

mehrere dreidimensionale Wohnungen auf sofort oder später mit allem Zubehör und Gartenland.

F. Nemmers, Genossenschaftsstr. 34.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Januar ein Mädelchen. Aug. Babucke, Mitterlichstr. 24.



Etablissement Friedrichshof Bant, Eingang Garten, Mitscherlichstr.

Von heute Donnerstag den 29. Dezember et., ∞ von morgens 9 Uhr an, ∞ bis Sonnabend den 31. Dezember et. inl., ∞ abends 9 Uhr:
Nur drei Tage! **Nur drei Tage!**

Riesen - Massenverkäufe!!

Aus den größten Emaillewerken Deutschlands sollen

5 Eisenbahn-Waggonsladungen \square Emaillewaren

Zum Ausuchen! zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden. Kein Kaufzwang!

Alle Haus- und Küchengeschirre in selten grosser Auswahl spottbillig.

U. a.: Große Mengen Badewannen, Schmortöpfe, Kasserollen, Kochtöpfe, Waschkrüge, Wasserkrüze, Wasserhähne, Milcheimer, Kartoffelkessel, einer, Kaffeekannen, Kaffeekrüze, Teekannen, Servierkannen, Tassen, Löffel, Schaufelkessel, Schöpfkessel, Bratförmchen, Milchkrüze, Milchkrüge, Milchhocker Milchheien, einer, Speiseflaschen, Schafherzkrüze, Petroleumkannen, Teller, Teichschüsseln, Bratenkücheln, Seien, Durchschläge, Kümpfe, Bratpfannen, Kuchenpfannen, Tortenpfannen, Pompschalenpfannen, Buddingformen, Backschalen, Serviettretter, Bratkörbe, Becher, Suppenkücheln, Spargelkücheln, Wannen, Schenkbütteln, Waschbecken, Seifenküppen, Eßenträger, Salzhäuser, Löffelkettchen, Keramikschalen, Kartoffelkocher, Nachtkröpfe, Toilettenimer, usw. usw.

Jeder wird zum Besuchen der Waren freudlichst eingeladen. Jeder, der diese günstige Gelegenheit versäumt, ist sich selbst zum Schaden.

Nur 3 Tage Riesen-Massenverkäufe bis Sonnabend den 31. d. Mts., abends 9 Uhr.

Soeben über 60 Eisenbahn-Waggonsladungen in Bremen und Delmenhorst verkauft.

H. Benecke.

30 M. Belohnung

Demjenigen, welchen wir zur Wiederauflösung meines abhanden gekommenen „Adler“-Mades mit Freuden und Rücksichtnahme, Markt 1 Nr. 246 607, verhüllt.

C. J. Arnoldt.

Aufgepolstert

werden Sofas von 6 M. an, Matratzen von 3 M. an, Gardinen u. Vorhängen, Neuverfertigung von Polstermöbeln, sowie alle in mein Fach hörig. Arbeiten billig. Dafür zu verkaufen: Chaiselonge 25 M., Blaiddionan 55 M., Bettstelle mit Matratze 28 M.

Rudolph, Tapeten, Heppens, Niedlerstr. 23, v. i.

Zu vermieten

pum 1. Januar eine dreizimmerige Etagenwohnung mit abgeschlossenem Korridor in seinem Hause Peterstr. 20-22.

Paul Hug.

Gesucht
zum 1. Januar eine
tüchtige Verkäuferin.
Franz Stromberg, Heppens,
Manufakturwaren.

Gesucht
zum 1. Jan. mehrere tüchtige Mädchen.
Einfache mehrere jüngere Mädchen
für leichte Dienststellen.
Frau Emilie Förster,
Rathausstrasse, Alte Strasse 56.

Zu verkaufen
1 Bodenwinde, 1 Patentwinde,
1 Flachenzug.
Paul Hug & Co.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer
vom Woche 2.25 M.
Goethestrasse 2, 2. Etage rechts.

Gummi - Unterlagen -
- Reste -

steht vorrätig bei
B. F. Kuhlmann,
Bismarckstrasse 17.

Zu vermieten
eine dreck. und eine vierräumige
Wohnung, Preis 15 und 20 Mrt.
vis-à-vis der kathol. Kirche Bant.
Ausflucht dagegen im Laden.

Stemm- und Ringclub Cap Horn, Wilhelmshaven.

Einladung

zu dem am Sonnabend den 31. Dezember im Saale des Herrn Garths (Anter) stattfindenden

Sylvester-Ball.

Ausgang 8 Uhr abends.

Um zahlreichen Besuch bitten

Das Festkomitee.

Drucksachen aller Art liefern prompt Paul Hug & Co.

Cigarren und Cigaretten

in guter abgelagerten Ware
Packungen zu 25, 50 und 100 Stück
in schöner Aufmachung.

Gerner Rauch- und Kautabake

sowie lange, halblange und kurze

Pfeifen \diamond Shagpfeifen

und Zigarettenstücke.

Georg Buddenberg

Cigarren- und Tabak-Handlung

Bant, Peterstrasse Nr. 50.

Achtung! Zimmerer!

Die Arbeitsstelle der Firma Holzmann & Co. ist gesperrt.

Die Lohnkommission.

J. A.: G. Hanen.

Gem. Ortskrankenkasse

der Maurer u. Steinbauer,
Wilhelmshaven.

Donnerstag den 5. Januar et.,
abends 8½ Uhr:

Ordentliche

General-Versammlung

in der Germaniahalle, Grenzstr.

Tagesordnung:

1. Wahl von 3 Revolern zur Prüfung der Jahresrechnung.
2. Genehmigung des Status eines Verbandes der Ortskrankenkassen in Wilhelmshaven.

Die Anmeldungen zu der am 1. Jan.

1905 in Kraft tretenden Familien-

Berichtigung werden am Sonntag

den 8. Januar im Postamtale ent-

gegengenommen. Berechtigt zu der-

selben sind sämtliche Mitglieder, sofern

dieselben mindestens ein Jahr ununter-

brochen der Kasse angehören.

Der Beitrag beträgt für die ersten

beiden Familienangehörigen je 6 Pf.

und für die weiteren je 3 Pf. vt. Woche.

Der Vorstand.

Achtung!

Bei der von der Freien Turnerschaft ausrichtigen veranstalteten Weihnachtsverlosung sind auf folgende Lose Gewinne gefallen, welche innerhalb acht Tagen vom Vereinslokal („Achse“) abgeholt werden müssen:

755	700	728	205	148	332
637	280	718	141	344	984
6	240	937	297	900	102
289	184	811	194	11	207
229	281	178	153	794	347
68	206	59	856	30	285
16	936	798	871	722	863
291	234	753	946	960	832
64	82	594	321	876	327
899	397	154	282		

Der Vorstand.

1905.

Neuer Welt-Kalender,
Arbeiter-Notizkalender,
Wochen-Abreisskalender

(siehe empfehlenswert für Geschäfte).

Tägliche Abreisskalender,

Kontor-Wandskalender

empfiehlt

Georg Buddenberg,

Buchhandlung und Buchbinderei,

Bant, Peterstrasse 30.

Neujahrskuchen

und Knedelwaffeln

100 Stück . . . 1.00 M.

empfiehlt

Joh. Wilts, Heppens.

Zu haben bei:

Hausmann B. Becker, Ecke Werft- und Wollstraasse in Bant, Wacken, Grenzstr., D. Bremer, Dörringen, Hennrich Becker, Göderitz, Frau Pappe, Friederike, G. Seehaus, Möhlmann in Heppens.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittags-

junten. G. Siemens,

Grenzstrasse 10.

Wilhelmsh. Begräbniskasse.

Sonntag den 1. Januar,
nachm. v. 2-4 Uhr:

Hebung der Beiträge

in der Burg Hohenstein

Ristorant Martini.

Die alten Rückstände müssen beglichen und Wohnungs - Wechsel angemeldet werden.

Der Vorstand.

Berloren

am zweiten Feiertag abends 8½ Uhr stark nach langem und schweren Leben meine liebe gute Frau, meines Kindes treuendste Mutter und unfreie liebe Schwiegertochter.

Gesine, geb. Bruns

im Alter von 38 Jahren, welches hiermit allen Freunden und Bekannten um stilles Bedauern bittend bekannt ist anzurufen.

G. Borowell und Sohn,

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Herpens, Marktstr. 7, aus statt.

Gitter 2. Blatt.

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Vorddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonne und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Versand abholung für einen Monat einschl. Beigefügtem 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen vierzehntäglich 2.25 Mf. für zwei Monate 1.50 Mf., monatlich 75 Pf. einschl. Briefporto.

Nebatlon und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Ausdruck Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Wiedenbergs Buchhandlung, Peterstr. 1; Heppens: G. Schadow'sche Buchhandlung, Peterstr. 2; Döring: W. Döring, Buchdr. Augsburgerstr. 11; Am Kanal: Stade a. d. W.: G. Seggermann; Bückeburg: Antonius; Lügendorf (Holstein): A. Hinsche, Rosenstr. 8; Stade: W. Kuhlmann, Kirchhofstr. 41; Oberstein (Bielefeld): Conrad Ziemer.

18. Jahrgang.

Bant, Donnerstag den 29. Dezember 1904.

Nr. 505.

Zweites Blatt.

Ein fideles Gesangnis.

Gegenüber Koblenz, der lieblichen Stadt am Zusammenfluss der weingesegneten Mozel mit dem weingesegneten Rhein liegt die alte Ehrenbreitstein, das romantische Bild einer Zellburg, wie sie in den Weihnachtsvorstellungen unserer Jugend lebt.

Erst beim Besteigen der Feste, deren Beleuchtung jedem Jahr eine halbe Meile markiert, ergiebt sich die Weitläufigkeit und Größe der Anlage: dreieckige und kreisförmige Befestigungen, was Umfang und Wohnlichkeit betrifft, den unter Proletariern üblichen Räumen weit vorzuziehen ist.

Anders als bei sozialdemokratischen Preß-

Jeder Gefangene hat außerdem sein gut elgierichtetes Zimmer, das nicht verschlossen und nur in längeren Zwischenräumen untersucht wird. Wir können aus eigener Anschauung bestätigen, daß das Zimmer eines solchen Festungsgefangenen, was Umfang und Wohnlichkeit betrifft, den unter Proletariern üblichen Räumen weit vorzuziehen ist.

Das Bild zeigt drei Gefangene, die sich bei

Gelegenheit gebeten haben, das Lebens Unverständ mit Würde zu gestehen, dient das vorstehende Bildchen. Es ist die genaue Wiedergabe einer Photographie, die sich im Besitz eines rheinischen Verteidigungsoffiziers befindet. Die Aufnahme ist gemacht im Zimmer eines Gefangenen, der auf der Festung Ehrenbreitstein und zwar bei Blitzei um 12½ Uhr nachts!

Das Bild zeigt drei Gefangene, die sich bei

1903 in seiner Vaterstadt Eisen in Erfüllung seiner „hartem, harten Soldatenpflicht“ wegen Nichtgründen den Einjährig-freiwilligen Hartmann niederrückt.

Häfner wurde befammt wegen dieser Tat vom Marinebrigadegeneral in Kiel zu vier Jahren Gefängnis und Degradation, von der Berufungsinstanz dagegen zu zwei Jahren Festungsdienst und einer Degradation verurteilt. Der Verläger hatte in beiden Instanzen sechs Jahre Einsicht hauptsächlich beantragt.

Ende des Jahres 1903 bezog Häfner die Festung Ehrenbreitstein. Wie „schwer“ er dort unter seiner „Strafe“ bühte, zeigt unser Bild.

Zur weiteren Auflösung diene noch folgendes: Im vergangenen Sommer konnte die „Rhein. Ztg.“ mitteilen, daß Häfner des öfteren Urlaub und eines Sonntags mit Freunden aufwandelnd in Köln gefeiert worden sei. Eine Berichtigung seitens der Militärbehörde ist nicht erfolgt.

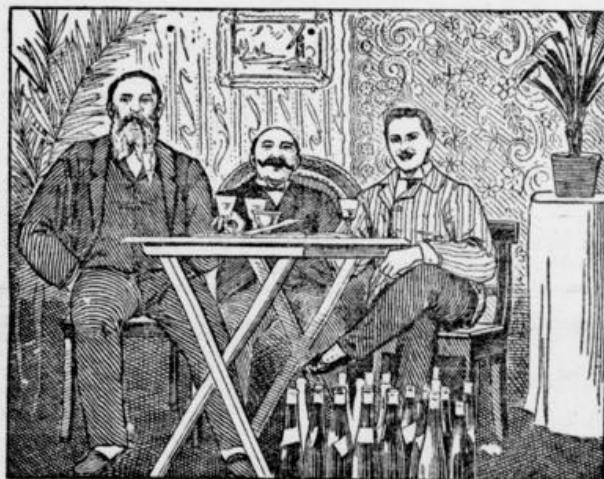
Da einem Koblenzer Hotel in der Nähe des Bahnhofs Al. Häfner den Rechnungen unter dem Namen „Werner“ als sonntäglicher Frühstücksgast bekannt war.

Gegenwärtig ist Häfner wieder auf Urlaub, und zwar schon seit mehreren Wochen. Wie man sich in Ehrenbreitstein erzählt, ist er „den Rhein hinaufgefahren“.

In der Zeit der Judenhausausträume à la Dreyfus ist es sicher von Augen, der Offenlichkeit vor die Augen zu führen, wie unerbittlich gerecht die moderne Rechtspflege ohne Ansehen der Person ihres Amtes verlief.

Wir hoffen weiter mit der Veröffentlichung des vorliegenden Bildes, das für sich selbst spricht, einen Beitrag geleistet zu haben zur Reform des Strafvollzuges in der Hinsicht, daß sozialdemokratische Redakteure, die für ihre Überzeugung ein Wort zweit geschrieben haben, nicht härter verurteilt und schärfer behandelt werden als Burschen, die ein Menschenleben auf dem Gewissen haben.

Auf die Bergungsfähigkeit, wie Häfner als Gefangen nötigste Weingläser vor seinen Tätern zu dämmen, werden die Redakteure unserer Partei gewiß gern verzichten. A. E.



ländern ist für Festungshäftlinge jeder Zwang begünstigt der Verbüßung unterliegt, wohl aber soll die den Fähigkeiten und Verhältnissen entsprechende Verbüßung gefördert werden.

Wie man sagt, brauchen sich die Gefangenen der preußischen Festungen, lebst wenn sie als Quellmörder ein Menschenleben auf dem Gewissen haben, durchaus nicht über ihre Verhandlung zu beklagen.

Zum Beweise, in wie reichem Maße ihnen

gefallenen Soldaten hinter einer Batterie geleert Haufen wohl sein lassen. Am wohlsten von den dreien ist aber jedenfalls dem lächelnden Jüngling auf der rechten Seite des Divans, der zudem besondere Anspruch auf unser Interesse hat, weil es sich sowohl um eine historische Persönlichkeit handelt. Es ist nämlich

Gähnrich Häfner,

der tapfere Held, der am Osterfest des Jahres

Ein Mädchen aus Witekapel.

Ein realistischer Roman von John Lawrence.

Deutsch von J. Gassler.

(Fortsetzung.) — (Nachdruck verboten.)

Ein großer Teil der Mietern waren Katholiken; ihre Kinder delicierten eine Schule, die jenseits der Eisenbahn-Lieferführung lag, welche sich der Wright-Straße gegenüber befindet. Kleine, zierliche, kaum zwei Jahre zählende Geschöpfe machten den Weg unter der Brücke hindurch, und in einem großen Saale, der „Kinderbewohner-Anstalt“, mukten sie mehrere Stunden still sitzen. Hier lebte man sie „Gott segne den Papst“ singen, hier lernten sie auf die Frage des Geistlichen: „Wie geht's Euch, Kinder?“ antworten: „Danke, gut, ehemaliger Papst“, und wenn sie beteten, mukten sie sich die Nostalgen bedienen. Die gehörten Kinder kamen dann in die Knaben- und Mädchen-Schule, wo sie unter der Anleitung von Ordensschwestern und Patres Schreiben, Lesen und Rechnen lernten. Auch lehrte man sie nach Noten singen, jedoch nie im selben jährlich im Kreis-al-Palast stattfindenden Gottesdienste teilnehmen konnten und gute Katholiken wurden.

Sie em beweise noch waren die Bewohner der Buildings fast sämtlich „Gauwas“ (Tagearbeiter, Doctorarbeiter, Wärtiger, Haupte und Hölzer). Zwar wohnen auch einige „bessere“ Leute dabei, der größere Teil der vorhandenen Einwohner wurde indessen von Gauwa's eingenommen. Es waren das Leute, die nicht in

seitem Lohn arbeiteten, die heut' viel verdienen und dafür vielleicht morgen gar nichts machen.

Die Frauen dieser Männer trugen durch Schenken, Schneiden und Sadeln zur Erhöhung des Familienn-Einkommens bei. Außerdem ruhte die ganze Last der Haushaltung auf ihren Schultern.

Sie waren nicht besser daran als Patiere, die armen Geschöpfe, denn im Londoner Osten hat der Mann eine nur sehr geringe Meinung von seiner deßerten Hölze.

„Bin ich nicht dein Mann? Das weiß du doch wohl!“ Ist die stereotyp Antwort, welche die Frau von ihrer Kugeln, gleichviel welcher Art sie sein mögen, von ihrem Gatten erhält, und damit soll ausgedrückt werden: „Ich kann dich trotzdem, wenn ich will.“

Der Null-Abend, von dem ich spreche, war gänzlich ein Sonnabend. Sonnabend ist für die Frauen und Männer des Orients der schwere Tag von allen Tagen der Woche.

Früh auf und spät zu Bett war das Sonnabend-Programm für die Frauen in den Buildings.

Sie mukten ihren „Plag“ rein machen, hatten

den Sonnabendtag für die Kinder in Stand zu setzen, zu schauen, zu putzen und zu bilden. Dabei standen ihnen ihre kleinen überall hinderno im Wege und ihre Männer lungenen herum und häslen ihnen nicht. Sehr zu verwundern war es dann nicht, wenn sie auf ihrem Heimweg vom Markt sich verloren ließen, umkehren in eine Kneipe zu halten. Ein Gläschen ließ sie ihre Sorgen vergessen, vertreibt die Kopfschmerzen und unterbrach für ein paar Minuten das ewige Einredet des beständigen Wöhnen

und Padens. Leider blieb es aber niemals bei dem einen Gläschen. Mit Bier fingen sie an und mit — Schnaps hörten sie auf!

Es war ungefähr um sechs Uhr an jenem Abende, als ein junges Mädchen auf den Balkon heraus trat, den Kindern mit der Hand zuwinkte und rückte die Treppe herunter, um alsbald auf der Straße zu verschwinden.

„Dort ist Nelly“, rief ein Chor heller Stimmen.

„Dort geht die Puhode“, meinte ein junger Mann, der beim Sprachen seine Kleid aus dem Mund nahm und sich fast den Hals verdrehte, um dem jungen Mädchen nachzuhören, als es rückte die Wrightstraße herunterging.

„Ihre Mutter ist Kommerjer gewesen.“ erklärte er einem erst vor kurzem zugewanderten Bewohner des Buildings. „Daher bildet sie sich so viel ein.“

Nelly hatte inzwischen die Abel-Straße erreicht und blieb vor einem Schuhladen stehen, um sich dort im Spiegel zu beschauen.

Sie trug keinen Hut und auch keine Kappe, nur ein schwarzes Tuch und ein schwarzes Kleid.

An ihrem Arm hing ein großer Mantelkord. Sie stellte den Kord für ein paar Augenblicke auf dem Boden und strich sich mit der Hand über ihr rothaariges Haar, das gegen ihre niedrige, wilde Stirn gekämmt war. Am ihrem Gesicht und Hals waren blonde Schuppen wahrzunehmen, wie solche geodacht bei Mädchinen, die nubravine Jäpfe tragen, auftreten. Solch blonde Schuppen gewährten einen wunderbar schönen

Anblick. Sie spielten um den weißen Teint mit den Sonnenstrahlen um das rotbraune Haar spielen. In ihrer Farbe variierte sie von hellblau bis zu violet, je nach der Färbung des Haars, die ja auch vom goldenen Rot bis in ein ganz blaues Gelb hinzüht. Sie verblasste wieder in das Haar seine Hölze verlieren, und ganzlich verschwanden sie, wenn die Däggern der goldenen Hölze in ihrem Spiegel das etliche graue Haar entdeckt. Weder die Schatten auf ihrem Teint, noch die Farbe ihres Haars erregte Nelly's Aufmerksamkeit, sie war sich aber wohl bewußt, daß sie ein paar haieinfühl-ässer Augen mit langen schwarzen Wimpern hatte, eine Rose, die weiter nichts bemerktes wortet, und einen Mund, der dem ihrer Mutter gleich. Sie strich sich ihr Haar, zog sich ihr Tuch gerade und eilte fort zum Markt.

Die Leute auf der Straße freuten sich der Gelegenheit, Sonnabend abend einen „Ausgang“ zu haben. An den Türen des Wirtshauses spielten Musikanter, und junge Leute tanzten mit ihren Schäften. Aus den geschlossenen Fenstern drang Musik heraus, und auf den Schwellen der Schlossläden produzierten sich Marollen in ihrem berühmten „Seemannstantz“, bei welcher Vorstellung sie viele Bewunderungen hatten, die an den Wand standen und mit in die Seite gelassenen Armen ihnen zusahen.

Nelly zeigte weder für jemand noch für irgend etwas Interesse; sie sah weder rechts noch links, sondern schritt rückwärts den Markt zu. In ihrem Rücken hatte die Leute, daß sie sich jetzt für ihren Sonnabendabend eine neue

Zu Maskeraden

und anderen Vereinsfestlichkeiten

fertigen wir alle Arten Druckarbeiten, wie Plakate, Eintrittskarten, Programme, Festlieder etc. etc. jederzeit sauber und geschmackvoll bei äusserst billiger Preisberechnung an.

Paul Hug & Co.

• Buchdruckerei und Verlagsanstalt. •



Metallarbeiter-Verband.
Sitzstelle Bant-Wilhelmshaven.
Donnerstag den 29. Dezbr.,
abends 8½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung
im „Jadebuden“, Schröd.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahmen.
2. Beschlussfertigung ders.
- a) Vorlage des Vorstandes;
- b) Stellungnahme zum Gewerkschafts-Rentgehr;
- c) Wahl von zwei Delegierten.
3. Verschiedenes.

Die Ortsverwaltung.

Oldenburger Konsum-Verein.

c. o. m. b. s.

Die Markenabnahme findet vom 27. ab bis einschl. 31. Dezember mittags im Konzert, Kurwürfelstr. 14, statt. Marken unter 1 Mark werden nicht angenommen.

Rechnungen an den Verein sind spätestens bis zum 29. d. M. einzureichen.

Wegen Lageraufnahme bleiben die Verkaufsstellen am 1. Januar 1905 geschlossen. Der Vorstand.

Entlaufen
ein Wollspit (Märkte 175 Neuende).
Gegen Belohnung abzugeben bei
C. Kandt, Konverden, Hauptstr. 4.

Poker-

Nummer der

„Lustigen Blätter“
soeben erschienen und ist zum
Preise von 25 Pf. einzeln zu
haben bei

Georg Buddenberg,
Buchhandlung u. Buchbinderei
Bant, Peterstr. 30.

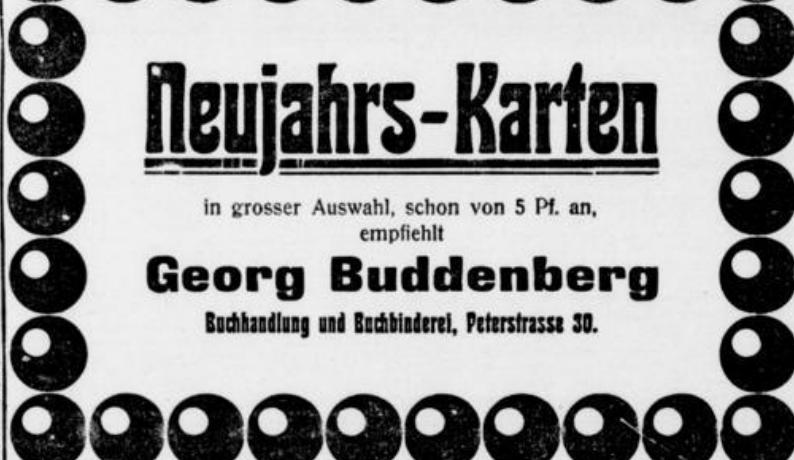


Neujahrs-Karten

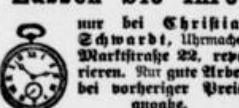
in grosser Auswahl, schon von 5 Pf. an,
empfiehlt

Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei, Peterstrasse 30.



Lassen Sie Ihre



nur bei Christian

Schwardt, Uhrmacher

Marktstraße 22, repara-

rieren. Nur gute Arbeit

bei vorheriger Preis-

angabe.

15 und 17 Mr. monatlich.

W. Neuenf., Teilenstraße 11.

zu vermieten

auf sofort od. später noch zwei vier-

und eine dreizimmerige Wohnung.

Bremer Straße 55, beim Krähenbusch.

Gesucht

ein zuverlässiger Rohrfleisch.

C. Schmidt,

Bant, Oldenburger Straße 38.

In meinem Hause
Schiller-, Mellum- und Goethestr. in Bant
noch einige drei-, vier- und fünfstöckige

Wohnungen

zu vermieten. Sämtliche Räume sind mit Kronen versehen
und elektrisch beleuchtet. Besichtigung zu jeder Zeit. Zu
erfragen im Konditorsladen.

C. Wiangke.

Zu vermieten

eine sechszimmerige häusliche Eigentumswohnung mit Speiseschrank, Esse und

Balcon an der Peterstraße, auf sofort oder später.

Wilh. Bremmer, Peterstraße 33.

Zu vermieten

zwei dreizimmerige erste Eigentumswohnungen

(die eine mit Esse), beide mit abgeschlossenen Korridoren, Speiseschrank usw.

Georg Buddenberg,

Bant, Peterstraße 30.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
der Maurer und Steinbauer
Wilhelmshaven.

Die Beiträge der letzten Zahlungsperiode pro 1904 (4. bis 31. Dezbr.)

finden bis zum 31. Dez. d. J. im Kassenlokal, Bahnhofstr. 1, zu entrichten.

Der Rechnungsführer.

Ihaden.

Allgem. Ortskrankenkasse
Wilhelmshaven.

Die Beiträge der letzten Zahlungsperiode pro 1904 (4. Dezbr. bis 31. Dezbr.)

finden bis zum 31. Dez. 1904 im Kassenlokal, Bahnhofstrasse 1, zu entrichten.

Der Rechnungsführer.

Ihaden.

Vertikows, Spiegelschränke
Betttischen u. Matratzen
Sofas, Schränke, Tische
Stühle und Kommoden
Große u. kleine Spiegel usw.
kaufst man am billigsten bei

E. Becker

Möbelgeschäft Bant
Ecke Schiller- u. Börsestraße.
Ansicht ohne Anhänger gern gestattet.

Achtung!

Neue Federn in Taschenuhren 1.25—1.50.
Reparaturen und Reinigungen mit

1 Jahr Garantie Mr. 2.00.

Nur Reinigung e. Taschenuhren Mr. 1.00.

Neues Glas Mr. 0.25.

Neuer Zeiger Mr. 0.25.

Neue Kapself Mr. 0.25.

Sämtliche Reparaturen werden lautest und prompt ausgeführt.

G. Märtens, Uhrmacher,
Kopperhörn.

Zu vermieten
ein kleines Haus
mit Stall, schdrem Obst- und Gemüsegarten zum Mai 1905.

H. Lenzchner, Varel.

Verantwortlicher Redakteur: C. Weiß in Varel. Verlag von Paul Hug in Bant. Rechtsabdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

